

## **Rahmenbedingungen für den Spanischunterricht in den Bundesländern – Stand 2013/14 Bundesland:**

Ziel der folgenden Übersicht ist es, eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Stellung des Fachs Spanisch in den verschiedenen Bundesländern zu geben. Die Daten werden nach den unten stehenden Leitfragen von den Landesverbänden des DSV geliefert und auf der homepage des DSV veröffentlicht.

---

1. Welche Sprachenfolge gibt es, welchen Platz nimmt Spanisch dabei ein?

*Spanisch wird am Gymnasium als zweite Pflichtsprache in der 6. Klasse angeboten. Ist dort allerdings trotz steigender Zahlen noch leicht hinter Französisch zurück. An Stadtteilschulen können die Schüler Spanisch ebenfalls in der 6. Klasse (oder 7. Klasse) wählen. Hier allerdings fakultativ. Abiturienten an Stadtteilschulen können Spanisch (falls die zweite Fremdsprache noch fehlt) in der 11. Klasse neu aufnehmen. Ebenso kann Spanisch an Gymnasien (theoretisch auch an Stadtteilschulen) in der 8. Klasse als dritte Fremdsprache aufgenommen werden.*

*Hinzu kommen an einzelnen Schulen besondere Fremdsprachenangebote, z. B. an fünf Schulen wird Spanisch ab der 5. Klasse angeboten.*

2. Wie sieht die Stundentafel aus und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das Fach?

*Die Stundentafel ist an den Schulen in den einzelnen Klassenstufen sehr unterschiedlich geregelt. Insgesamt muss nach vier Jahren Fremdsprachenunterricht Spanisch eine Anzahl an Unterrichtsstunden erreicht werden, welche durchschnittlich vier Unterrichtsstunden Spanischunterricht pro Woche entspricht.*

3. Welche Rolle spielt Spanisch im Abitur?  
(Zahl der Schulen? – Zentralabitur seit wann? - Niveaustufen? - Konsequenzen für das Fach)

*Spanisch (als weitergeführte Fremdsprache) wird seit 2005 zentral geprüft.  
Als neuaufgenommene Fremdsprache wird es 2014 erstmals zentral geprüft.  
Die Zahl der Prüfungen ist im Zuge der Einführung der Profiloberstufe stark gesunken.*

4. Wie sieht die Einstellungspraxis für Spanisch aus?

*Gab es in den vergangenen Jahren noch einen massiven Bedarf an Spanischlehrern in Hamburg, so ist der „Markt“ momentan gesättigt und die Einstellungschancen ähnlich der meisten anderen Fächern relativ unsicher. Meist Bedarf es einer Überbrückung mit Lehraufträgen bis zur festen Einstellung.*

5. Wie sieht die Referendarausbildung aus? Welche Rolle spielt die Mehrsprachigkeitsdidaktik dabei? Welche Rolle der bilinguale Unterricht? (evtl. auch Studienbedingungen/-plätze...)

*Die Referendarausbildung läuft über das LI Hamburg. Dort gibt es je nach Referendarszahlen 2 – 4 Fachseminare. Bilinguale Schulen gibt es relativ wenige. Zwei Grundschulen und drei weiterführende Schulen bieten bilingualen Unterricht, bzw. bilinguale Zweige an, in welchen bestimmte Fächer bilingual unterrichtet werden. Die Mehrsprachigkeitsdidaktik existiert in Hamburg gefühlt nur noch auf dem Papier. Im Zuge der Profiloberstufe mit ihren Kernfächern dominiert Englisch den Fremdsprachenbereich.*

6. Evtl. Unterstützung durch andere Institutionen vorhanden? (Lehrerfortbildungsinstitute, Instituto Cervantes, Consejería, Universitäten....)

*Das LI Hamburg bietet Lehrerfortbildungen an. Ebenso bietet das Instituto Cervantes verschiedene Informationsveranstaltungen an. Die Consejería ist kaum noch präsent. Bei der Organisation des „Encuentro Hispánico“ im Februar 2014 wurde uns das erste Mal seit Jahren keine Hilfestellung gegeben.*

7. Evtl. vorrangige Zielsetzungen des DSV-Landesverbands?

*Der Landesverband Hamburg ist an einer Stärkung des Unterrichtsfachs Spanisch in Hamburg sehr interessiert. Hierzu haben wir gegenüber der Behörde bereits mehrmals unseren Unmut über die Situation geäußert. Derzeit führen wir beratende Gespräche verschiedenen Arbeitspartnern über unser weiteres Vorgehen.*